

ortspöst

DIE GEMEINDEINFORMATION DER SPÖ ANNABERG-LUNGÖTZ

Liebe Gemeindebürgerinnen, liebe Gemeindebürger,

Endlich ist der Sommer ins Land gezogen, mit herrlichem Wetter, viel Sonnenschein und Temperaturen, die in die Jahreszeit passen, denn vom Frühjahr 2010 haben wir nicht sehr viel verspürt, die Temperaturen waren eher niedrig und noch dazu gab es viel Regen, aber dies ist vergessen, man muss immer in die Zukunft blicken und optimistisch sein. Die Landwirte haben ihre erste Heuernte eingebracht, die Almen sind wieder bewirtschaftet, sodass wir Einheimischen, wie auch unsere Sommergäste die schöne Natur genießen können. Almwanderungen durchführen können, Einkehrschwünge in unseren Almhütten machen, um sich körperlich zu stärken und sich psychisch wieder auf Vordermann zu bringen, um Kraft zu danken für den kommenden Alltag. Ich hoffe, dass unsere Hotels, das Feriendorf, die Pensionen, Bauernhöfe und Privatzimmervermieter viele Gäste begrüßen können, die unseren Ort mit

der herrlichen Landschaft und hervorragender Luft genießen können und dies in ihrer Heimat weitergeben und somit wieder neue Gäste anwerben, den die Mundpropaganda ist noch immer eine gute und wirksame, sowie billige Werbung.

Allen Schülern unsere Ortes wünsche ich schöne Ferien, vielleicht einen Badeurlaub, oder sonst viel Spaß im eigenen Ort, den Lehrpersonen herzlichen Dank für die gute Ausbildung unserer Schüler in den Volksschulen in Annaberg und Lungötz, und natürlich auch in der neuen Mittelschule, wobei wir stolz sind, dass Annaberg-Lungötz, sowie auch die Schüler aus St. Martin bei diesem Schulversuch mitgemacht haben, denn es waren nur zehn Schulen im Land Salzburg. Unsere Schulen sind bekannt für den hervorragenden Lernerfolg der Schüler, verantwortlich dafür zeichnen die Schüler, Eltern, Lehrpersonen und Direktoren.



Ich wünsche allen Bürgerinnen und Bürgern von Annaberg-Lungötz einen schönen Urlaub, sowie einen erholsamen Sommer.

**Euer Vizebürgermeister
Josef Wintersteller**

Ein paar Auszüge aus der Gemeindefassung vom 27. Mai 2010

Punkt 3.) Jahresrechnung 2009 – Beschlussfassung

Die Jahresrechnung 2009 wurde ein-

Einnahmen 2009 SOLL	4.075.984,19
Ausgaben 2009 SOLL	4.071.091,70
Jahresergebnis 2009 SOLL	4.892,49

Einnahmen 2009 IST	4.040.892,30
Ausgaben 2009 IST	3.899.674,28
Ergebnis Vorjahre IST-Überschuss	50.828,97
Jahresergebnis 2009 IST	€ 90.389,05

stimmig beschlossen.

Punkt 5.) Volksschule Annaberg –

Vergabe nachstehender Gewerke an den jeweiligen Bestbieter gemäß vorliegendem Preisspiegel:

- Heizung-, Lüftung- und Sanitärinstallationen an Fa. Schwaighofer-Angerer Haustechnik u. BedachungsgmbH, 5524 Annaberg 55
- Elektroinstallationen an Schilchegger Kurt GmbH & CoKG in Eben im Pg. und Elektro Krallinger GmbH, 5524 Annaberg Hefenscherscher 35

Punkt 8.) Gewährung einer jährlichen

Subvention durch die Ortsgemeinde Annaberg-Lungötz an die nachstehend angeführten Ansuchen.

Es wurden sämtliche Ansuchen von Vereinen, die auch im Jahr 2009 eine Subvention erhalten haben in gleicher Höhe wieder einstimmig beschlossen. Die Einnahmen der Gemeinde sind leider rückläufig, hauptsächlich sind die Ertragsanteile des Bundes eingebrochen, was den Finanzen der Gemeinde natürlich sehr weh tut und die finanziellen Spielräume der Gemeinde sehr einschränkt.



SPÖ Ortsorganisation Annaberg-Lungötz

Bericht des Obmannes

Liebe Gemeindebürgerinnen, Liebe Gemeindebürger

Die letzte Wahl der Gemeindevertretung ist mittlerweile mehr als ein Jahr her und wir können auf eine mehr als einjährige Arbeit der Gemeindevertretung zurückblicken. Es gab in diesem Jahr viele Sitzungen des Gemeinderates, der Gemeindevertretung und Ausschusssitzungen. Dabei wurde wie gewohnt für das Wohl unserer Gemeinde und deren Einwohner zusammengearbeitet, obwohl es auch härtere Diskussionen gab, wie das Beispiel der gravierenden Erhöhung der Kanalgebühren gezeigt hat, wo wir nicht zustimmen konnten. Der finanzielle Spielraum der öffentlichen Hand, vom Bund über die Länder bis zu den Gemeinden ist sehr angespannt und es wird noch länger dauern, bis sich die Situation wieder erholen wird. Dies wird auch für unsere Gemeinde eine große Herausforderung, denn es gilt einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen und trotzdem alle Aufgaben wie gewohnt durchzuführen. Hier können wir nur hoffen, dass der positive

Trend der Wirtschaft anhält und somit die Einnahmen automatisch größer werden.

Mit großer Sorge beobachte ich die Situation bei den Annaberger Zwieselalmbahnen und bei der Tourismusfirma Lammertal Dachstein West, denn ohne Tourismus wäre unsere Gemeinde schlimm dran, viele Arbeitsplätze würden direkt oder indirekt verloren gehen. Es kann nur gehofft werden, dass das Sanierungskonzept der Annaberger Zwieselalmbahnen, wie bei mehreren Gesellschaftersitzungen präsentiert wurde, umgesetzt werden kann und eine Lösung für den Konflikt bei der Tourismusfirma Lammertal Dachstein West gefunden wird, sei es ein neues Konzept oder eine neue Ausrichtung der Zusammenarbeit. Es können nur alle Verantwortlichen gebeten bzw. aufgefordert werden für das Wohl beider Unternehmen zu entscheiden und zu arbeiten.

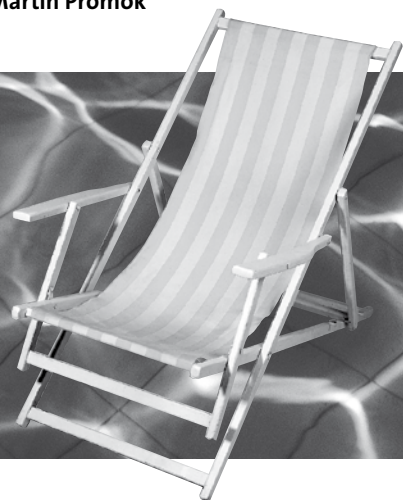
In den letzten Wochen und Monaten las man öfters Beiträge in den Zeitungen, die die höheren Treibstoffpreise im Westen Österreich und im ländlichen Raum zum Thema hatten. Dies machte mich aufmerksam und ich beobachtete die Preise bei jeder Autofahrt, die ich unternahm. Und dies stimmte mich doch sehr nachdenklich, warum wir im Lammertal im Vergleich zum Umland immer höhere Preise haben. Zum Beispiel war der Preis für Diesel bei drei Tankstellen in Abtenau und Annaberg Anfang Juli bei 1,149 Euro, wobei der billigste Preis

für Diesel bei einer Diskonttankstelle in Salzburg bei 0,999 lag. Sicher kann man dies nicht 1 zu 1 vergleichen, da zwischen Diskonttankstellen und Markentankstellen immer ein Preisunterschied sein wird, aber bei der gleichen Markentankstelle wie in Annaberg kostete Diesel in Salzburg 1,059, in Bergheim 1,039 und in Neumarkt bei Braunau 1,104. Wie ich aus Gesprächen mit Tankstellenpächtern erfahren habe wird der Preis von den Konzernen vorgegeben, mit fast keinem Spielraum für die Tankstellenbetreiber. Und hier müssen sich die Konzerne die Frage gefallen lassen, wie sie einen erhöhten Preis für abgelegene Gebiete wie Annaberg begründen, der Transport kann es ja nicht sein. Zum Vergleich kostete der Diesel in Gosau am gleichen Tag 1,109 Euro und dieser Ort liegt sicher auch nicht zentraler als Annaberg.

Für die Umsetzung meiner Anregung der Markierungsarbeiten mit Sperrflächen beim Feuerwehrhaus Annaberg und bei der Einfahrt zum danebenliegenden Wohnhaus darf ich mich bedanken. Leider wurde die Feuerwehrafahrt öfters zugeparkt und im Einsatzfall hätte keines der Fahrzeuge zu Hilfe eilen können.

Und somit darf ich zum Abschluss noch allen AnnabergerInnen und LungötzenerInnen, ebenso allen Gästen, einen schönen Sommer und einen erholsamen Urlaub wünschen.

Der Obmann
Martin Promok



Die SPÖ Annaberg-Lungötz
wünscht
einen schönen Sommer

Tourismusverband Annaberg-Lungötz

Am 20.05.2010 fand die Jahreshauptversammlung des TVB Annaberg-Lungötz statt. Bei dieser Versammlung konnte wieder ein positiver Jahresabschluss vorgelegt werden. Es wurden alle Einnahmen und Ausgaben vorgetragen, sowie vom Finanzausschuss überprüft und von der Vollversammlung einstimmig beschlossen.

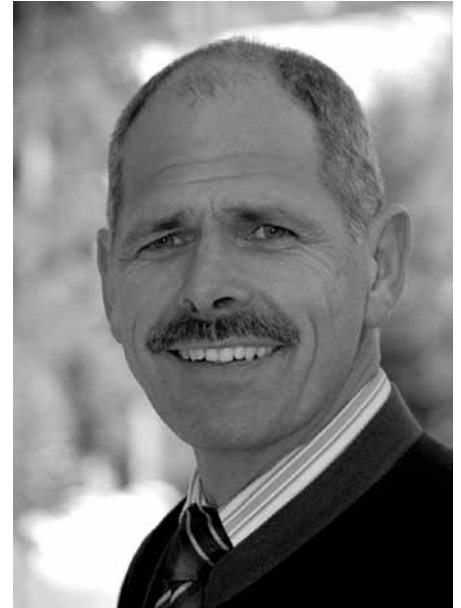
Außerdem konnte wieder ein ausgeglichenes Budget für das Jahr 2010 vorgelegt werden. Dies war allerdings nur möglich, da die Nächtigungen im Alpendorf Dachstein West ständig im steigen sind und wir dadurch in Annaberg Lungötz steigende Übernachtungen haben. Im Winter 2009/10 konnten wir eine Steigerung von 16,32 % erreichen, in Zahlen sind das 11.599 Nächtigungen. Die Gesamtübernachtungen im Winter 2009/10 betragen in A/L 82.655. Leider konnten wir die Nächtigungszahlen in der gesamten Region Lam-

mertal Dachstein West nicht steigern. Hier mussten wir einen Rückgang von 1,48 % (-3.753 Nächtigungen) hinnehmen.

Leider hat uns der langjährige Geschäftsführer der Firma Lammertal Dachstein West Herr Reinhard Lanner verlassen. Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich als Finanzreferent für die ausgezeichnete Zusammenarbeit in den letzten 10 Jahren herzlich bedanken und wünsche ihm alles Gute für seine weitere berufliche Zukunft.

Wir in der Firma, die Orte Abtenau, A/L sowie St. Martin/Tennengau werden uns Gedanken machen müssen, wie es weitergeht bzw. wer neuer Geschäftsführer und Aufsichtsratsvorsitzender wird. Dies sollte bei der Generalversammlung im Juli erfolgen.

Für die kommende Sommersaison wünsche ich allen weiterhin eine gute Auslastung.



**Der Finanzreferent
Peter Kendlbacher**

Pensionistenverband Annaberg-Lungötz – Überblick:

GIS Gebührenbefreiung

Folgende Personengruppen haben bei geringem Haushalts-Nettoeinkommen grundsätzlich Anspruch auf Befreiung von Rundfunkgebühren/Zuschussleistungen zum Fernsprechentgelt: Bezieher von Pflegegeld, Bezieher von Leistungen nach dem Arbeitslosenversicherungsgesetz, Bezieher von Beihilfen nach dem Studienförderungsgesetz, Bezieher von Unterstützungen aus der

Sozialhilfe und Gehörlose oder schwer hörbehinderte Personen.

Für den Antrag auf Befreiung von den Rundfunkgebühren ist der Nachweis des Einkommens notwendig. Als Grundlage werden alle Nettoeinkommen der im Haushalt lebenden Personen herangezogen. Anspruchsberechtigt sind Haushalte mit einer Person bis zu einem Nettoeinkommensbetrag von € 865,09, bei 2

Personen bis € 1297,05, bei 3 Personen bis € 1387,71, bei 4 bis € 1478,37 und bei 5 € 1569,03, für jede weitere Person erhöht sich der Betrag um € 90,66.

Falls jemand Hilfe benötigt sind wir gerne bereit Euch zu helfen.

Ich wünsche allen einen schönen Sommer 2010!

**Für den gesamten Ausschuss
Zanner Eberhard, Obmann**

Freiwillige Feuerwehr Annaberg-Lungötz

Ich möchte der „Bewerbsgruppe“ der Feuerwehr Lungötz recht herzlich zu ihren guten Platzierungen bei den Bezirksbewerben gratulieren und Danke sagen für die zusätzlichen Leistungen in der Feuerwehr. Ich darf auch unserem ältesten Feuerwehrkameraden Pernhofer Christian, Neubach 19 in meinem Namen und im Namen aller Feuerwehrkameraden aus Lungötz und Annaberg recht herzlich zu seinem 105.

Geburtstag gratulieren, den er am 10. April 2010 gefeiert hat gratulieren. Für die weitere Zukunft wünsche ich dir viel Gesundheit. Mit 105 Jahren ist er nicht nur der älteste Feuerwehrmann in unserem Ort Annaberg-Lungötz, sondern auch im gesamten Land Salzburg. Bei den Kameraden der FF Annaberg darf ich mich für den Hochwassereinsatz am 02. und 03. Juni 2010 und im Namen aller betroffenen recht herzlich bedanken.

Am nächsten Tag fahren wir zu unserer Partnerfeuerwehr nach Gaiberg zum 20 Jahr Partnerschaftsjubiläum, wo wir einige schöne Stunden verbrachten.

Allen Feuerwehrkameraden von Annaberg und Lungötz wünsche ich einen schönen Urlaub und ein paar erholsame Tage.

**Euer Ortsfeuerwehrkommandant
BR Josef Wintersteller**

Mindestsicherung ist in Salzburg auf Schiene

Mindestsicherung soll im Herbst starten. Besserstellung für Kinder, Familien und Alleinerziehende. Klares Bekenntnis zur Bekämpfung von Armut.

Erfolgreich abgeschlossen werden konnten zwischen den Regierungspartnern SPÖ und ÖVP die Verhandlungen über das Gesetz zur Salzburger Mindestsicherung. „In Salzburg haben alle gemeinsam an einem Strang gezogen. Damit kann die Mindestsicherung in Salzburg zeitgerecht mit 1. September eingeführt werden“, freut sich SPÖ-Soziallandesrätin Erika Scharer über das positive Verhandlungsergebnis. „Die Mindestsicherung ist ein großer sozialpolitischer Fortschritt. Eine jahrzehntelange Diskussion kann damit zu einem Abschluss gebracht werden“, zeigt sich auch Landtagsklubvorsitzender Roland Meisl erfreut. Für Meisl ist es wichtig, dass mit der Mindestsicherung die Menschen aktiviert werden. „Es soll ihnen eine Perspektive gegeben werden.“



LR Erika Scharer:
Mit dem Salzburger Mindestsicherungsgesetz gibt Salzburg ein klares Bekenntnis zur Bekämpfung von Armut ab und steht geschlossen hinter jenen Menschen in unserem Land, die ganz besonders auf Hilfe und Unterstützung angewiesen sind.



**KV LABg.
Roland Meisl**

„Die Mindestsicherung ist ein großer sozialpolitischer Fortschritt. Den Menschen muss eine Perspektive gegeben werden.“

Kinder profitieren am Stärksten

„Mit der Salzburger Mindestsicherung gehen wir, trotz Zeiten knappen Budgets, über die Mindeststandards, wie sie vom Bund vorgesehen sind, hinaus und setzen punktgenau dort an, wo es die Menschen am Dringendsten benötigen“, so Scharer und verweist dabei auf die deutlich höhere Unterstützung für Kinder. Während der Kinderrichtsatz auf Bundesebene bei maximal 18 Prozent liegt, beträgt dieser in Salzburg 21 Prozent. Zudem kommt die Unterstützung den Kindern 14mal statt 12mal im Jahr zu Gute. Die Salzburger Mindestsicherung bringt neben der Besserstellung für Kinder auch eine klare Besserstellung für Familien und Alleinerziehende. „Damit werden gerade jene Gruppen

unterstützt, die von Armut am Stärksten betroffen sind“, so Meisl. Zudem werden alle Mindestsicherungsbezieher ausnahmslos krankenversichert sein. Ein verbesserter Datenaustausch zwischen den einzelnen Gebietskörperschaften, dem AMS sowie den Fremdenbehörden soll Missbrauch weitgehend verhindern.

Hilfeplanung als Modellprojekt

Durch Aktivierung wird die Mindestsicherung eine schnellere Eingliederung in den Arbeitsmarkt sowie eine Verbesserung des sozialen Netzes bringen. Ziel der sogenannten koordinierten Hilfeplanung soll es sein, arbeitsfähige Mindestsicherungsbezieher dabei zu unterstützen, schneller wieder aus der Mindestsicherung heraus zu kommen und rascher ins Berufsleben einsteigen zu können.

Das Prinzip lautet: mit den Menschen arbeiten und sie nicht verwalten. „Im Rahmen eines Modellversuchs in einem Bezirk soll die Wirksamkeit der koordinierten Hilfeplanung für eine verbesserte Arbeitsmarktintegration getestet

und evaluiert werden“, so Scharer. Die Koordinierte Hilfeplanung soll aktiv mit Einrichtungen wie etwa der Schuldenberatung oder Delogierungsprävention zusammenarbeiten und die Betroffenen mit einbinden. Wird die aktive Mitarbeit verweigert, werden die Mindestsicherungsleistungen gekürzt.

Mit der Zustimmung zum Salzburger Mindestsicherungsgesetz gibt Salzburg ein klares Bekenntnis zur Bekämpfung von Armut ab und steht geschlossen hinter jenen Menschen in unserem Land, die ganz besonders auf Hilfe und Unterstützung angewiesen sind und ihren Lebensunterhalt nicht aus eigenen Kräften bewältigen können.



LABg. Ingrid Riezler

„Die Mindestsicherung soll ein Sprungbrett für die Betroffenen sein. Ich hoffe, dass diese Chance auch genutzt wird.“